

Vorschau über unsere Aktivitäten 2014

31. März

Mit der Ausstellung „Echt Krass“ im Hegau-Gymnasium Singen sensibilisieren wir Jugendliche auf Grenzverletzungen in der Sexualität. Wir führen diese Ausstellung mit den SchulsozialarbeiterInnen der Stadt Singen durch.

8. April

Runder Tisch bei Häuslicher Gewalt mit der Polizei Singen.

30. April

Abschlusskonferenz des landesweiten „Aktionsplan für Frauen“ im Sozialministerium Baden-Württemberg.

15. April

Das geschäftsführende Team tagt ab 19.00h.

14. Mai

Filmvorführung mit dem Weitwinkelkino in der Gems in Singen: „Die Frau des Polizisten“.

8. Juli

Das geschäftsführende Team tagt ab 19.00 in der Hörstraße 4.

7. Oktober

Das geschäftsführende Team tagt ab 19.00 in der Hörstraße 4.

8. Oktober

Runder Tisch bei Häuslicher Gewalt mit der Polizei Singen.

25. November

Die jährliche **Mitfrauenversammlung** findet ab 20.00 Uhr in unseren Räumen in der Hörstraße 4 statt.



Gesundheitclown im Einsatz



Frauen &
Kinderschutz
e.V. Singen

Postfach 423 | 78204 Singen (Htwl.)

Telefon (07731) 3 12 44

Telefax (07731) 94 81 66

frauenhaus-singen@t-online.de

www.frauenhaus-singen.de

Sparkasse Singen

BLZ 692 500 35 | KtoNr. 33 58 595

IBAN DE73 6925 0035 0003 3585 95

BIC SOLADES1SNG



Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit- & Sozialordnung Familie, Frauen & Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

Mai 2014

Liebe Leserin, lieber Leser,

Gestärkt durch die viele Wertschätzung, die uns in der Stadt Singen von verschiedensten Seiten zu Teil wurde, starteten wir mit Schwung in das Jahr 2013. Dass wir diesen Schwung gut gebrauchen konnten, zeigte sich bald an der Fülle unserer verschiedensten Aktivitäten.

So begannen wir das Jahr mit der **Herausgabe unserer Briefmarke**. Sie kommt bei den Adressaten so gut an, dass immer wieder nachgefragt wird, ob diese nicht käuflich bei uns zu erwerben ist.

Seit dem 01.03.2013 machen wir in vier Buslinien durch einen **Videospot** auf unser Hilfsangebot aufmerksam. Zu unserer großen Freude werden nun beide Aktionen durch das Sozialministerium Baden-Württemberg finanziell gefördert.

Zusammen mit den SchulsozialarbeiterInnen der Stadt Singen sensibilisierten wir im März Jugendliche durch die Ausstellung „Echt krass“ auf Grenzverletzungen in der Sexualität. Spielerisch konnten sich die Jugendlichen mit Sexismus, sexueller Gewalt und Schutzrechten auseinandersetzen. Die Ausstellung war so erfolgreich, dass wir sie auch im April 2014 wieder durchführen werden.

Im März ging das so oft angekündigte **Frauenhilfetelefon des Bundesministeriums** endlich ans Netz. Die Bundesregierung versäumte es, diesen Frauennotruf ausreichend bekannt zu machen, so dass viele Fragen offen waren. In unserer Infoveranstaltung, die von der Polizei, Vertretern der Stadt Singen und der ansässigen Beratungsstellen besucht war, konnten Maria Rösslhumer und Rosa Logar von der Interventionsstelle Wien die wichtigsten Fragen beantworten.

Das Jahr 2013 war sehr geprägt durch die Arbeit im Rahmen des **Landesaktionsplans „Gewalt gegen Frauen“** des Landes Baden-Württemberg. Hierbei wurde in vier verschiedenen Arbeitsgruppen im Sozialministerium eine zeitgemäße Gewaltschutzarbeit in den Strukturen, Standards und Finanzen erarbeitet. Diese Arbeit wird im April 2014 abgeschlossen sein



Frauen &
Kinderschutz
e.V. Singen

und wir hoffen, dass die Vorschläge, an deren Erarbeitung auch wir beteiligt waren, im Herbst vom Landtag angenommen werden.

Auch in der direkten **Gewaltschutzarbeit in unserem Haus und in der Beratung** war das rückliegende Jahr sehr arbeitsreich. Mit 60 aufgenommen Frauen und 80 aufgenommen Kindern, sowie 124 Frauen, die unsere Beratungshilfe in Anspruch nahmen, ist das 2013 das arbeitsreichste Jahr unserer Vereinsgeschichte. Das spürten auch unsere guten Nachtbereitschaftsfrauen, die in diesem Jahr allein elf Frauen mit Kindern in der Nacht aufnahmen.

Diese Arbeit ist nur mit einer guten Zusammenarbeit von vielen möglich. Und so möchte ich mich auch dieses Jahr wieder bei allen ÄrztInnen, RechtsanwältInnen, SpenderInnen, der Polizei, der Stadt Singen und besonders bei Frau Binder vom Jobcenter Konstanz bedanken.

Vielen herzlichen Dank

Annette Spangenberg



Einführung des bundesweiten Hilfetelefons

Jeder Mensch hat das Recht gewaltfrei zu leben. Jede Gewalterfahrung führt bei den Betroffenen zur Einschränkung der Lebensentfaltung.

Frauen sind in besonderem Maße von spezifischen Gewaltformen betroffen. Jede vierte Frau ist mindestens einmal im Leben Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner geworden. Gewalt gegen Frauen findet täglich und mitten unter uns statt, zum Beispiel die Gewalt im häuslichen Bereich, sexuelle Belästigungen, Prostitution und Frauenhandel.

Um den Schutz von Frauen zu verbessern, hatte die Bundesregierung bereits im September 2007 den "Aktionsplan II zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen" auf den Weg gebracht. In diesem wurde die besondere Handlungsnotwendigkeiten bei Frauen mit Migrationshintergrund erkannt, sowie eine früh einsetzende Prävention zum Ziel erklärt.

Die Bundesfamilienministerin Schröder hatte den Gesetzentwurf zur Einrichtung eines Frauenhilfenotrufs 2011 in den Bundestag eingebracht, wo dieser in zweiter und dritter Lesung einstimmig beschlossen wurde. Es dauerte allerdings noch 2 weitere Jahre bis das Bundesweite Hilfetelefon die Arbeit aufnahm. **Seit dem 6. März 2013 gibt es nun die bundesweite Helpline "Gewalt gegen Frauen". Unter der Telefonnummer 08000 -16 016** können gewaltbedrohte Frauen, Unterstützerinnen und Unterstützer aus dem sozialen Nahraum und Menschen, die beruflich oder ehrenamtlich mit der Thematik befasst sind, erstmals ein Hilfe- und Unterstützungsangebot nutzen, das bundesweit, kostenlos und rund um die Uhr zur Verfügung steht. Qualifizierte Beraterinnen beraten hier anonym und vermitteln bei Bedarf an die Anlaufstellen vor Ort.

Leider war die Einführung des Hilfetelefons seitens der Bundesregierung nicht gut beworben worden, so dass wir als Frauenhaus selbst aktiv wurden. In einer Veranstaltung, zu der die Hilfeeinrichtungen und die Polizei des Landkreises Konstanz geladen waren, referierte Maria Rösslhumer, Wien über die Erfahrungen mit dem österreichischen Hilfetelefon.

Frauen weltweit schützen

Das Thema Gewalt gegen Frauen hat auch international zunehmend an Bedeutung gewonnen. Mit dem Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt an Frauen und häuslicher Gewalt, das die Bundesregierung am 11. Mai 2011 gezeichnet hat und dessen Ratifizierung nun vorbereitet wird, liegt erstmals für den europäischen Raum ein völkerrechtliches Instrument zur umfassenden Bekämpfung von Gewalt an Frauen vor.

2012 wurde, im Übereinkommen des Europarates, das Gesetz zur Bekämpfung des Menschenhandels vom 16. Mai 2005 verabschiedet. Mit dem Gesetz wird Deutschland dem Übereinkommen im April 2013 beitreten. Dieses setzt neue Maßstäbe im Bereich des Schutzes von Opfern des Menschenhandels und installiert einen effektiven und unabhängigen Kontrollmechanismus.

Bei unserer Veranstaltung im März referierte auch die Expertin im Europarat Rosa Logar über die aktuelle Arbeit des Europarates. Weiterhin stellte sie in diesem Rahmen das „multi-institutionelle Bündnis zur Prävention von Gewalt an Frauen und Kindern“ vor. In regelmäßigen Sicherheitskonferenzen werden gemeinsam mit Polizei, Jugendämtern, Staatsanwaltschaft wirksame Strategien zum Schutz von hochgefährdeten Frauen entwickelt. Diese Sicherheitskonferenzen (Maracs) sind seitens der englischen Regierung flächendeckend eingeführt worden und sind dort sehr erfolgreich.



Jahresbericht 2013

Aufnahme und Beratung

Im Jahr 2013 haben wir 60 Frauen und 80 Kindern Schutz und Hilfe gewährt.

Wir haben unsere Bewohnerinnen mit insgesamt 34 nachfolgenden Beratungen nach dem Auszug weiterbegleitet.

Das Beratungsangebot unserer Interventionsstelle wurde von 124 Frauen angenommen. Es konnten durch die Beratungen Lösungen gefunden werden, so dass es nicht zu einer Aufnahme ins Frauenhaus kam. Weiterhin kam es zu 157 weiteren Kontakten, die auf Grund von Vollbelegung keine Aufnahme ins Frauenhaus zur Folge hatte.

Aktivitäten des Vereins

Auch das Berichtsjahr war von vielen zusätzlichen Aktivitäten des Vereins geprägt.

Wir führten mit den SchulsozialarbeiterInnen der Stadt Singen die interaktive Ausstellung „**Echt Krass**“ durch. Im März folgte der **Fachtag zur Einführung des bundesweiten Hilfetelefons**. Im Oktober luden wir ins Kulturzentrum Gems zum „**Bauplan der Freiheit** – wie kann die Freiheit unserer Gesellschaft zukünftig erhalten bleiben“ mit Anton Pototschnik ein.

Im Berichtsjahr wurde auch die Arbeit unserer **Nachtbereitschaftsfrauen** vermehrt angefragt. Sie hatten mit 11 Frauen und 7 Kindern alle Hände voll zu tun.

Arbeit mit den Kindern

Die ergotherapeutische Arbeit der „**P P Konzepte**“ wurde wöchentlich in unserem Haus durchgeführt. Die Resultate dieses spezialisierten Unterstützungsangebotes zeigten sich rasch und nachhaltig, so dass wir auch in diesem Jahr unsere Arbeit mit den Kindern damit ergänzen werden.

Im letzten Jahr waren erstmals zwei **Gesundheitsclowns** im Einsatz. Der spielerische Umgang erleichterte den Zugang zu den schwersttraumatisierten Kindern in einem erheblichen Maße. Die Freude und Offenheit „unserer Kinder“ überzeugten uns, so dass wir auch dieses Jahr regelmäßige Besuche planen.

Die konzeptionelle Arbeit

Die konzeptionelle Weiterentwicklung wurde weitergeführt. Im November nahm das Team des Frauenhauses an einer **Fortbildung des Oranje-Huis** in Amsterdam teil. Besonders interessierte uns „Tijd met Tontje“ ein Lernprogramm für traumatisierte Kinder. Derzeit verhandeln wir mit dem Oranje Huis wie wir mit diesem Konzept arbeiten können.

Ein großer Arbeitsschwerpunkt war 2013 die **Teilnahme am Landesaktionsplan**.

Wieder wurde das Team regelmäßig von Frau Anne Marx supervidiert. Der **Innovationszirkel** wurde weitergeführt, die Arbeit im **VAK** und die Einberufung des „**Runden Tisches gegen Häusliche Gewalt**“ wurden fortgesetzt.

Claudia Zwiebel engagierte sich bei den **Arbeitskreisen „Kinderarmut“, „Armut“ und „Kinderchancen“**.

In diesem Jahr erhielten wir wieder kleinere und größere Geldspenden für die wir an dieser Stelle herzlich danken. Unser besonderer Dank gilt hierbei nochmals der Familie Zirlwagen und Amcor-Flexibels.

Ebenfalls danken wir all unseren AnsprechpartnerInnen bei der Polizei, den Jugendämtern, den Schulen und den Krankenhäusern. Unser besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr Herrn Kalb von der Stadt Singen, sowie Frau Binder vom Job-Center Konstanz. Durch unsere gute Zusammenarbeit ist es uns auch dieses Jahr wieder gelungen die Not die durch Häusliche Gewalt entsteht zu lindern.

Vielen Herzlichen Dank!

Gesundheitclown im Einsatz

